Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

60. Jahrgang.

Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal.

Das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten“ erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. – Postbezugspreis für den Monat 80 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf. – Mittwoch eine 4seitige Roman-Beilage, Sonnabend ein 8seitiges illustr. Unterhaltungsblatt, monatlich der 8seit. „Illustr. Sonntag“.

Postscheckkonto Breslau Nr. 75 663.

Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 und Nr. 432.

35. Jahrgang.

Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Anzeigenpreise:

Die einspaltige Millimeterzeile 5 Pfg., Familien- und Vereinsanzeigen 4 Pfg., für auswärtige und durch Inseraten-Büros übermittelte 8 Pfg. Reklame-Millimeterzeile 20 Pfennige.

Für telefonisch aufgegebene Inserate, sowie für Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden.

Verantwortlich für die Redaktion: Gustav Hänsch, für die Inserate: August Urner, Druck: Gustav Hänsch, sämtlich in Landeck.

Nr. 60. | **Landeck, Sonnabend, den 29. Juli** | **1933.**

Neues in Kürze.

Die Kirchenwahlen haben einen großen Erfolg der Deutschen Christen ergeben, die im Durchschnitt etwa 70 bis 80 v. H. aller abgegebenen Stimmen erhielten.

In Bad Kreuznach wurde das Museum „Das große Hauptquartier“ eröffnet.

Bei einer Haussuchung in der Wohnung eines Arztes in Neukölln wurden etwa 40 Zentner kommunistisches Druckschriftenmaterial gefunden.

Polizeimeister Guttsche, der Leiter der Segelfliegerschule auf Sylt, hat den deutschen Segelflugdauerrekord geschlagen, indem er 16 Stunden 47 Minuten in der Luft blieb und in dieser Zeit eine Gesamtstrecke von etwa 1900 Kilometer zurücklegte.

Weltflieger Post ist in Newyork gelandet. Er hat mit dem Weltflug erfolgreich abgeschlossen und seinen eigenen Weltrekord um 20 Stunden und 2 Minuten geschlagen.

Das Ehepar Lindbergh ist auf seinem Ozeanflug in Grönland eingetroffen.

Im Fußballspiel Brandenburg – Bayern um den Hitler-Pokal spielten die Mannschaften 2:2 unentschieden. Das Spiel wird in 14 Tagen in München wiederholt.

Von der NSDAP wird darauf hingewiesen, daß für alle Fragen des ständischen Aufbaus nur noch das Amt für ständischen Aufbau der NSDAP zuständig ist.

Zwei weitere ostpreußische Kreise, und zwar der Kreis Heilsberg und der Kreis Neidenburg sind von Arbeitslosen frei geworden. Auch der hannoversche Kreis Northeim kennt keine Arbeitslosen mehr.

Die Regierungskommission des Saargebiets hat neun saarländische Zeitungen, sowie den „Völkischen Beobachter“ und die Berliner „Nachtausgabe“ bis auf weiteres verboten.

Im Zusammenhang mit den Ereignissen in Amerika ist an der Tokioter Börse ein heftiger Kurssturz eingetreten.

Von Regierungsseite wurde im Unterhaus erklärt, daß der englisch-russische Konflikt um die verhafteten Ingenieure als beigelegt anzusehen ist.

In ganz Spanien sind neue Gerüchte von einem geplanten monarchistischen Putsch verbreitet. Die Polizei ist in erhöhter Alarmbereitschaft.

Der preußische Innenminister hat bestimmt, daß die endgültige Verfügung über das volksfeindliche Vermögen ausschließlich ihm vorbehalten ist. Die beschlagnahmten Gewerkschaftsvermögen sollen der Arbeitsfront zugute kommen.

Anfang August beginnt in der Reichsführerschule Bernau bei Berlin ein neuer vierwöchiger Lehrgang. Neben dieser Reichsführerschule sind weitere vier Landesführerschulen eingerichtet worden.

Reichswirtschaftsminister Schmitt hatte eine einstündige Besprechung mit Macdonald. In einer Unterredung erklärte Schmitt, daß Deutschland sich durch starke und in ihrer Durchführung auf lange Sicht gesicherte Maßnahmen helfen werde, daß es sich aber jedenfalls nicht von der Welt abschließen wolle.

Präsident Roosevelt hat beschlossen, sämtliche Kriegsschuldenverhandlungen bis zur Durchführung des Wiederaufbauprogramms und bis zur Stabilisierung der Rohstoffpreise auszusetzen.

Reichsjustizkommissar Dr. Frank hat an die Justizbehörden einen Erlaß gerichtet, in dem für Tierquälerei die Vergehensstrafe angedroht wird.

Mitteleuropäischer Wirtschaftspakt?

Der Verlauf der Weltwirtschaftskonferenz hat selbst Pessimisten enttäuscht. Die Londoner Verhandlungen sind an der ersten Klippe, der Währungsfrage gestrandet. Ob die Konferenz in absehbarer Zeit wieder tagen wird, ist noch nicht sicher. Aber auch dann wird man einer Fortsetzung der internationalen Verhandlungen nur mit jener Skepsis begegnen dürfen, die Reichsbankpräsident Dr. Schacht einem ausländischen Pressevertreter kürzlich über die „Arbeit“ der Konferenz zum Ausdruck gebracht hat. Die Nationen werden andere Wege suchen und finden müssen, um der Wirtschaftskrise Herr zu werden, um ihren Export zu beleben. Dies gilt besonders für Deutschland. Der neue Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt hat in seiner ersten Rede betont, daß Deutschland den Auschluß an den Weltmarkt suchen müsse. Man könnte hinzufügen, daß dieser Anschluß an den Weltmarkt genau so neu aufgebaut werden muß wie die nationale Wirtschaft – und möglichst mit dem gleichen Elan.

Elan scheint auch schon deshalb beim Aufbau unserer wirtschaftspolitischen Interessen im Auslande geboten, wenn man die Vorgänge in Mittel- und Südeuropa aufmerksam verfolgt. Ob die beiden mitteleuropäischen Länder eine Zollunion oder eine Art Meistbegünstigungsvertrag verbinden wird oder nicht, sicher ist jedenfalls, daß auch die engste wirtschaftliche Bindung beiden Ländern nicht die Wege für einen Wiederaufstieg werden ebnen können. Beide Länder werden Anschluß suchen müssen. Für beide Länder besteht die Möglichkeit, sich Deutschland oder jener mitteleuropäischen Mächtegruppe anzuschließen, die Kleine Entente genannt wird und die erst kürzlich eine interne Wirtschaftsgemeinschaft in die Wege geleitet hat. Der natürlichere Weg für die beiden mitteleuropäischen Staaten ist zweifellos der wirtschaftliche Anschluß an Deutschland, dies nicht nur aus rein völkischen Gründen, sondern infolge der wirtschaftlichen Verbundenheit der beiden Donauländer mit Deutschland. Es ist leider nicht zu gewärtigen, daß zumal Oesterreich – auf Grund der politischen Differenzierung – diesen natürlichen Weg beschreiten wird. Verfolgt man sachlich die Veröffentlichungen der mitteleuropäischen Presse der letzten Tage, so wird man zu der Erkenntnis kommen, daß von seiten der Kleinen Entente und deren Patronesse Frankreich, alles aufgeboten wird, um die beiden Donaustaaten an die Kleine Entente zu bringen. Begleitet wird diese Aktion von den intensiven Bestrebungen Frankreichs, Italien auf seine Seite zu bekommen, von Italien die Zustimmung zur Bildung eines mitteleuropäischen Wirtschaftsblocks zu erhalten. Auch zwischen Polen und der Kleinen Entente scheinen die Anschluß-, bezw. Beitrittsverhandlungen in ein günstiges Fahrwasser gelangt sein. Auch hier dürfte der klägliche Ausgang der Weltwirtschaftskonferenz die Bündnisfreudigkeit Polens gefördert haben.

Die Pläne, die auf eine grundlegende Umgestaltung des mitteleuropäischen Wirtschaftsraums abzielen, befinden sich noch im Stadium diplomatischer Vorverhandlungen. Wenn bislang diesen Verhandlungen kein konkretes Ergebnis beschieden war, so ist dies jedoch kein Grund, an der Unmöglichkeit dieses Projektes zu zweifeln und die Konstellation Oesterreich-Ungarn und Kleine Entente einfach als „utopisch“ zu bezeichnen. Auch die sich anbahnende Umschichtung im Osten, die durch die unter sowjetrussischen Auspizien in London abgeschlossenen Ostpakte eingeleitet wurden und deren wichtigstes Ereignis die Behebung der russisch-rumänischen Spannung ist, wird zweifellos für die Neugestaltung des mitteleuropäischen und darüber hinaus europäischen Wirtschaftsraumes von großer Bedeutung sein. Durch die erzielte Verständigung zwischen Rußland und Rumänien ist nämlich ein alter Gegensatz zwischen Rumänien und Polen aus dem Wege geräumt worden. **Polen hat schon vor Jahren korrekte diplomatische Beziehungen zur Sowjetunion aufgenommen, während die Kleine Entente die Anerkennung Rußlands besonders wegen** der ungelösten bessarabischen Frage bislang abgelehnt hat. Nach der russisch-rumänischen Verständigung erscheinen auch aus diesem Grunde die Wege für einen Beitritt Polens zur Kleinen Entente geebneter denn je. Deutschland hat durch den kürzlich unterzeichneten Viererpakt und auf Grund der guten Beziehungen zu Ungarn und Italien unschwer die Möglichkeit, den Anschluß an den neu sich bildenden mitteleuropäischen Wirtschaftsraum zu finden. Es steht außer Frage, daß dieser Anschluß besonders den beiden Donaustaaten, Oesterreich und Ungarn nicht nur erwünscht, sondern als wirksamste Unterstützung beim Neuaufbau Mitteleuropas erscheint. Für Deutschland kann dieser Anschluß aber auch die Brücke nach Ost- und Südeuropa bedeuten.

Lokales und Allgemeines.

* Die am 27. Juli erschienene **Amtliche Kur- und Fremdenliste** von Bad Landeck für 1933 weist nach: 4135 Kur- u. Erholungsgäste und 2744 Andere Fremde, zusammen 6879 Personen.

Wohltätigkeitsveranstaltung des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz.

„Ich dien“, so heißt der Wahlspruch, den der Erbe der Krone von Großbritannien, der Prinz von Wales, in seinem Wappen führt. „Ich bin der erste Diener meines Staates“, so lautet ein bekannter Ausspruch Friedrichs des Großen. Dienen sollen und müssen wir alle, die Großen dieser Erde, wie der bescheidenste Bürgersmann, dienen und arbeiten unser Leben lang für das Wohl unserer Brüder, für unser Volk und das Vaterland; denn in deren Wohl liegt unser eigenes mit begründet.

In solchen Gedankengängen etwa bewegte sich die Begrüßungsansprache des Bürgermeisters Spreu am Dienstag im Luisensaal, der den Zweck und die Notwendigkeit des von der Kaiserin Augusta ins Leben gerufenen, vorbildlich aufgezogenen Vaterländischen Frauenvereins als karitative Organisation mit kurzen Strichen beleuchtete; ihr, die von jeher trotz der Not der Zeiten hohen Gemeinschaftsgeist gepflegt und damit den Begriff des Nationalsozialismus in die Tat umgesetzt habe, gebühre Anerkennung und Dank. In diesen schließe er auch alle diejenigen ein, die sich an dem heutigen Werbeabend in den Dienst der guten Sache gestellt hätten, insbesondere Frau Kammersängerin Margarete Siems, die im Gegensatz zu manch' anderen Prominenten stets deutsches Empfinden bekundet habe.

Die blendende Wiedergabe des II. Satzes aus dem Haydn'schen Kaiserquartett, dem wir die herrliche Melodie unseres Deutschlandliedes verdanken, durch Solisten des Streichkörpers des Kurorchesters, im Auftakt des auf die nationale Idee abgestimmten Abends war trefflich geeignet, die Empfänglichkeit der Zuhörerschaft zu steigern und einen günstigen Resonanzboden zu schaffen. Den gesanglichen Teil der bunten Vortragsfolge bestritt „unsere“ (wie wir mit Stolz bekennen) Kammersängerin Margarete Siems, deren triumphalen Kunst wir erst am Sonntag einen neuen Lorbeerkranz zu winden Gelegenheit hatten. Von Irene Karmann am Flügel aufs feinsinnigste begleitet, sang sie aus Mozarts „Hochzeit des Figaro“, die Rosenarie, später Felix Weingartner's Liebesfeier und Hugo Wolf's Heimweh. Den ihr gezollten – ihrer Person wie ihrer Kunst in gleichem Maße geltenden – stürmischen Ovationen vermochte sie nur durch eine Zugabe, Hans Herrmanns gewaltige „Mahnung“ Einhalt zu gebieten, die in dem Schwur „Deutschland muß bestehen“ wuchtig ausklingt. Dem Leitgedanken des Abends entsprechend entrollte ein, von Mitgliedern der Feuerwehr und Sanitätskolonne bedienter Film noch einmal die weltgeschichtlichen Ereignisse jenes denkwürdigen 21. März 1933 vor unserem Auge, an dem das geeinte deutsche Volk nach Potsdam wallfahrtete. **Von neuem wurden die unvergeßlichen Bilder, wie sie uns der Hörbericht im Rundfunk vermittelte, wieder lebendig, die Auffahrt des Reichspräsidenten, der Festgottesdienst in den Kirchen beider Konfessionen, der**

Besuch historischer Stätten, der feierliche Staatsakt in der Garnisonkirche, die Kranzniederlegung in Friedrichs des Großen Gruft, das grandiose militärische Schauspiel, der Händedruck des greisen Reichspräsidenten mit dem jungen Volkskanzler, die erste Reichstagssitzung in der Krolloper, der phänomenale Fackelzug in Berlin, ein Ausschnitt aus der Festvorstellung „Die Meistersinger von Nürnberg" in der Staatsoper – jede einzelne Phase musikalisch untermalt (Frl. Folkmer) – und schließlich das, Jubel auslösende Bildnis Adolf Hitler's. Ein entzückendes Bild bot die nach Ideen von Frl. Klihm entworfene Ballettszene, Menuett um Friedrich den Großen. Drei anmutige Paare (die Damen Bail, Drahtschmidt, Hauck, Pietzko, Weberbauer und Wiehl), voran die berühmte Tänzerin Barberini (Frl. Kerzel) in der reizvollen Tracht der damaligen Zeit erweisen dem, von seinem Windspiel begleiteten, für Oper und Ballett empfänglichen König (Herr Fuchs) mit zierlichen Pas nach den lieblichen Weisen des Mozart-Menuetts ihre Reverenz. Das äußerst harmonisch abgestimmte Arrangement der Szene mit ihrer stilechten Bühnen- und Kostümausstattung, das galante Spiel der Akteure und die melodiöse Musik waren von solch' bezaubernder Wirkung, daß der ganze Akt noch einmal wiederholt werden mußte. Als überraschende Zugabe breitete die hier zur Kur weilende, jugendliche Tänzerin Maria Scotti vom Breslauer Stadttheater den bekannten Frühlingsstimmen-Walzer von Strauß mit eleganter Beschwingtheit und bestrickender Grazie choreographisch so vollendet vor uns aus, daß auch ihm ein Dakapo beschieden war. Unter der Devise „Unsere Kinder turnen" absolvierte Jutta Miehle mit fünf ihrer kleinen Zöglinge nach Schallplattenmusik 16 rhythmisch gymnastische Übungen, die in ihrer drolligen Art viel Heiterkeit hervorriefen, aber auch erkennen ließen, wie systematisches Training diese kleinen Körper zu erstaunlicher Ausdauer und Widerstandskraft frühzeitig erzieht. Viel Freude bereitete im geselligen Beisammensein der „Grappelbeutel" von Frau Glatter.

Es war ein köstlicher Abend, den die zahlreichen Gäste des Vaterländischen Frauenvereins für ihren geringen Obolos eintauschten, dank trefflicher Vorbereitung und großer Mühwaltung des Vorstandes und seiner Vorsitzenden, Frau Superintendent Palfner. K.

* **Inge König, die 10jährige Klavierkünstlerin aus Hindenburg OS. ist heute eingetroffen.** Ihre Mitwirkung bei dem heutigen Sonderkonzert des Kurchorchesters im Luisensaal um 20[15] Uhr dürfte allseitig mit großem Interesse aufgenommen werden. Nach den vorliegenden glänzenden Kritiken steht den Zuhörern ein genußreicher Abend bevor. Wir empfehlen nochmals den Besuch dieses einmaligen Sonderkonzertes. Die Eintrittspreise sind mäßig gehalten.

en. Herr Amtsgerichtsrat Hirschberg, der vor seiner Beschäftigung in Landeck in Münsterberg tätig war und die letzten Monate beurlaubt war, hat seine Versetzung an das Amtsgericht nach Öls erhalten. An seine Stelle tritt am 1. Oktober Herr Amtsgerichtsrat Dr. Swarzenski aus Brieg.

* **Evangelische Gemeinde.** Der Gottesdienst am nächsten Sonntag beginnt um 10 Uhr.

* Das **Bürgerschießen** und **Geldlagenschießen** der Schützengilde Landeck wird Sonntag, den 30. Juli und Sonntag, den 6. August fortgesetzt. Geschossen wird von nachmittag 2½ Uhr bis 7 Uhr. Alle Schützen und Freunde des Schießsports sind hierzu freundlichst eingeladen. Die Schießbedingungen liegen im Schützenhaus aus.

s. **Ausflug.** Am vorigen Dienstag trafen 2 Klassen (Oberstufe) der Alt-Waltersdorfer Volksschule von Ullerdorf per Bahn kommend in Stadt und Bad Landeck ein. Sie besichtigten unter Führung der Lehrpersonen besonders die Kuranlagen und statteten auch der Burgruine Karpenstein einen längeren Besuch ab. Die Kinder zeigten viel Interesse für das Geschaute und nahmen wechselvolle Eindrücke mit heim.

* **Turnverein Landeck DT.** Anläßlich des Deutschen Turnfestes in Stuttgart findet am Sonntag, den 30. Juli nach dem Gottesdienst eine kurze Feierstunde des Turnverein Landeck auf dem Sportplatz statt. Die aktiven Turner und Turnerinnen marschieren gegen ½11 Uhr von der Turnhalle ab. Vollzählige Beteiligung der Aktivitas ist Pflicht. Einheimische und Gäste, welche für die Idee unseres Turnvater Jahn, ein einiges Deutschland getragen von einem starken Volkstum, etwas übrig haben, sind zur Teilnahme an der Feierstunde herzlichst eingeladen.

b. Der **ADAC.** (Gau 9 Schlesien) trifft auf seiner Tag- und Nachtfahrt durch die Grafschaft Glatz vom 29. bis 30. Juli von Reichenstein kommend gegen 11 Uhr nachts in Landeck ein und fährt über Seitenberg, Puhu nach Habelschwerdt. Dort ist von 12 bis 4 Uhr ein Zwangsaufenthalt vorgesehen. Dort ist „Bunter Abend" angesetzt. Das Ziel der Fahrt ist Bad Altheide (Oberschlesierabend).

i. Wir nehmen Veranlassung darauf hinzuweisen, daß alle diejenigen, die sich einen **Reisepaß** neu ausstellen lassen, ihr **Lichtbild** so groß anfertigen zu lassen, daß der Kopf des Bildes (von Kinn bis oberer Stirn) wenigens 1½ cm groß sein muß. Bei Photographien für die gelben Grenzausweise besteht die Größenvorschrift nicht.

t. Durch die Verkehrspfosten an der nordwestlichen Ringseite wurde Freitag vorm. 10½ Uhr ein größeres **Unglück verhütet.** Von der Kirchstraße kam ein Auto angefahren und gleichzeitig fuhr ein jugendlicher Radfahrer durch die Pfosten (das verboten ist!) quer über den Weg. Durch schnelles Bremsen gelang es, den Wagen anzuhalten. Der Radfahrer fiel vor das Auto und kam mit geringen Hautabschürfungen am Gesicht davon.

p. Gegen das **Bettlerunwesen** empfiehlt es sich, wie wir anderwärts es wahrnehmen konnten, vor der Haus- oder Flurtür Zettel anzubringen mit dem Text: „Hier werden nur Wohlfahrtsscheine (sogen. Bettlermarken) abgegeben."

* Der **Kampfbund für den gewerblichen Mittelstand** in Landeck steht. Wenige Wochen seit der Gründung genügten, um ihn zu einer machtvollen Organisation zu machen. Anträge über Anträge trafen zur Bearbeitung ein und zeigen, daß Handwerk und Gewerbe die Stoßkraft des Kampfbundes erkannt haben. Auch die wenigen, heute noch abseits stehenden werden zu uns kommen und einsehen, daß Hunderttausende, vereinigt im Kampfbund, einen Faktor darstellen, dessen berechtigten Forderungen sich die höchsten Regierungsstellen nicht verschließen können. – In unserem Badeort werden jetzt und auch späterhin die anwesenden Kurgäste durch Flugblätter aufgefordert, vor allem die Geschäfte, Handwerker und Logierhausbetriebe zu berücksichtigen, die das Schild des Kampfbundes führen. Ferner ist jetzt eine außerordentliche Gelegenheit gegeben, für den eigenen Betrieb und für unser Bad zu werben: 20000 Bücher werden verteilt, in denen die Kampfbundmitglieder der Grafschaft kostenlos in der Rubrik ihres Ortes aufgeführt sind. Wer unter „Landecks empfehlenswerte Firmen" getrennt nach Branchen (Logierhäuser, Lebensmittel, Schuhwaren usw.) aufgeführt sein will, zahlt 1,50 RM. und wird in dem Buch nochmals 20000 mal gedruckt. Fürwahr eine billige und werbekräftige Reklame. Überall in Deutschland erscheinen solche Bücher, und auch darin kann für uns und unseren Ort geworben werden. Eine der Hauptstützen des Staates ist der gewerbliche Mittelstand mit seiner Steuerkraft. Um ihn zu erhalten und wieder lebensfähig zu machen, müssen wir uns eng zusammenschließen; dann haben wir die Genugtuung, nicht nur für uns gearbeitet zu haben, sondern auch mitgeholfen zu haben am Wiederaufbau eines freien und großen deutschen Vaterlandes!

ch. Der Hauptvorstand des G.G.V. ladet alle **Heimatfreunde** zur **Sommertagung** am 5. u. 6. August, verbunden mit einer Vereinsausschußsitzung nach Mittelwalde ein. Am Sonnabend, den 5. 8. folgt einer Sitzung im „Goldenen Stern" um 8 Uhr ein Begrüßungsabend, veranstaltet von der Ortsgruppe Mittwalde im Gasthaus „Zum gelben Löwen". Es gelangt u. a. das Festspiel „Das Grafschafter Jahr" von Zeipert zur Aufführung. Am Sonntag, den 6. 8. ist vormittag 10 Uhr die Ausschußsitzung im Gasthof „Zum weißen Roß" angesetzt, 12½ Uhr Führung durch die Stadt mit Frühschoppen im neuen Schwimm- und Strandbad, um 14 Uhr Festessen im „Löwen", um 16 Uhr Spaziergang nach dem Hirschenhaus (Kaffeetafel), von 18[30] Uhr ab im Bahnhof gemütliches Beisammensein. Anmeldung muß bis 3. 8. beim Vorsitzenden der Ortsgruppe Mittelwalde erfolgt sein. Festessen 1,75 RM. Es ist auch anzugeben, ob Übernachtung in Gasthöfen oder Privatquartier oder ob eines der kostenlos zur Verfügung gestellten Gastquartiere gewünscht wird.

r. Ein vom Vaterländischen Frauenverein zum Roten Kreuz veranlaßter **Samariterinnen-Kursus** erreichte in diesem Monat sein Ende. Etwa 20 Helferinnen waren in rund 25 Doppelstunden wiederum von dem praktischen Arzt Herrn Dr. Anlauff ehrenamtlich ausgebildet worden. In einer theoretischen und praktischen Abschlußprüfung, die der Bezirksinspekteur vom Roten Kreuz, Herr Oberregierungs-Medizinalrat Dr. Jaeschke abnahm, wurden alles, was in das Gebiet der ersten Hilfe schlägt, die Anfangsgründe der Krankenpflege, auch der sehr aktuell gewordene Gasschutz behandelt. Mit anerkennenden Worten sprach sich der Prüfungskommissar über das Gehörte und Gesehene aus und mahnte zu eifriger Weiterarbeit. Bürgermeister und Magistratsmitglieder, die Geistlichkeit beider Konfessionen, der Vorstand der Freiw. Sanitätskolonne bekundeten durch ihre Teilnahme ihr Interessesse. Um die Ausgestaltung einer anschließenden Kaffeetafel mit allerlei Überraschungen hatte sich Frau Glatter recht verdient gemacht.

* **Eine Tropfsteinhöhle am Stachelberge bei Landeck.** Aus der Nachbarschaft unseres durch Naturschönheiten überreich ausgestatteten Bades wird die Wiederauffindung eines halb oder ganz vergessenen Naturwunders gemeldet: es handelt sich um eine unterirdische Tropfsteinhöhle, die sich in bedeutender Länge am Fuße des sogenannten Stachelberges hinzieht, in interessantesten Windungen, mit malerischen Salaktitenbildungen. Zutiefst gelangt man an einen kleinen Teich mit kristallklarem, eiskaltem Wasser. Wenn auch dieses Naturwunder nicht mit den weltbekannten großen Höhlen von Adelsburg und Sankt-Kanzian in Istrien u. a. in Wettbewerb treten kann, so dürfte seine Besichtigung doch für Naturfreunde und Geologen höchst empfehlenswert sein, da es in unserer Gegend eine große Seltenheit darstellt, die von ganz eingenartigem Reize ist. Zudem ist sie leicht zu erreichen. Von Station Reyersdorf bei Landeck aus führt ein markierter Weg durch abwechslungsreiche, anmutige Hügellandschaft in ungefähr ½ Stunde zu Fuß an Ort und Stelle, und dort findet man eine bequeme Unterkunftshütte und auch Führung vor.

* **Unerhörtes tschechisches Schandurteil!** Der Maurermeister Wilhelm Klucka in Schillersdorf im losgerissenen Hultschiner Ländchen geht täglich nach Deutschland auf Arbeit und gehört daher auch der NSBO. an. Am 1. Mai nahm er in Annaberg an den Feiern der nationalen Arbeit teil. Dafür wurde er jetzt vom tschechischen Kreisgericht in Troppau zu – 8 Monaten schweren Kerkers (!!) und 1000 Kronen Geldstrafe verurteilt.

* **Wenn die Milch übergelaufen ist,** hilft das wundervolle iMi alle häßlichen Verkrustungen beseitigen. Alles wird in einer heißen iMi-Lösung im Handumdrehen piksauber. Henkel's iMi zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen für Geschirr und alles Hausgerät.

* **Auto-Wanderschau des Deutschen Hygiene-Museums „Schutz für Leben und Gesundheit".** Die Ausstellung bereist in den nächsten Tagen folgende Ortschaften Schlesiens: 2. bis 3. August Kudowa, 5. bis 7. August Reinerz, 9. bis 10. August Altheide, 12. bis 14. August Habelschwerdt, 16. bis 17. August Mittelwalde, 19. bis 21. August Bad Landeck, 23. bis 24. August Reichenstein, 26. bis 28. August Patschkau OS., 30. bis 31. August Ziegenhals. Diese Ausstellung ist geöffnet von 14 bis 21 Uhr, für Schulklassen vormittags, ab 14 Uhr stündlich auch Filmvorführungen. Sonderveranstaltungen, wie Vorträge, Theateraufführungen usw. werden fallweise örtlich bekanntgegeben. Eintritt: 20 Pfg., geschlossene Verbände, Erwerbslose, Kinder 10 Pfennig. Größere Posten von Eintrittskarten zu 10 Pfg. können bei der Geschäftsstelle der Hygiene-Akademie, Dresden-A 1, Lingnerplatz, Postscheckkonto Dresden 29801 angefordert werden. Die Wanderschau, die das Deutsche Hygiene-Museum in dieser neuartigen Form durch Deutschland sendet, behandelt „Schutz für Leben und Gesundheit". In der Koje 1 wird an zahlreichen Bildtafeln darauf hingewiesen, wie jeder Arbeiter selbst dazu beitragen kann, die Unfallgefahr in den Industriegebieten möglichst einzuschränken. Die 2. Abteilung fordert den Landwirt auf, an der Verhütung von Unfällen mitzuarbeiten. Diese Koje dient auch der Belehrung über die Notwendigkeit der Bekämpfung von Fliegen, Mücken und mannigfachem Ungeziefer. Die Koje 3 soll dazu beitragen, die Aufmerksamkeit der Besucher zu schärfen, das Selbstverantwortungsgefühl zu stärken und so jeden Besucher zum Mitkämpfer bei der Vermeidung von Verkehrsunfällen zu machen. Die 4. Abteilung (nur für Erwachsene zur Besichtigung freigegeben) behandelt die Frage der sittlichen Gefährdung unserer Jugend. Die 5. Abteilung trägt das Kennwort: „Bewahrt Eure Kinder vor Verkrüppelungen" und die 6. Abteilung „Bekämpft ansteckende Krankheiten". Die 7. Abteilung beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen Gesundheit und Arbeit. Ein großes zusammengestelltes Bild der 8. Abteilung ruft uns entgegen: „Milch hilft Unfälle verhüten!" Außer den obigen Abteilungen sind noch 2 Sondergruppen vorhanden, die dem Luftschutz dienen. Der Besuch der Ausstellung kann nicht eindringlich genug empfohlen werden, da die Ausstellung reichhaltiges Anschauungsmaterial zum Schutze von Leben und Gesundheit zeigt.

Leokrem

bräunt schneller und verjüngt die Haut

DOSE: 90, 50, 22, 15 PF.

Lotterie für Arbeitsbeschaffung.

Die Schlacht gegen die Arbeitslosigkeit hat begonnen; mit größter Energie ist die Reichsregierung an das Werk der Arbeitsbeschaffung gegangen. Bereits konnten 2 Millionen deutscher Volksgenossen wieder in den Arbeitsprozeß eingeschaltet werden. Die Durchführung großer Arbeitsbeschaffungsprojekte ist für die nächste Zukunft geplant. Die Hoffnung auf siegreiche Durchführung des Kampfes zur Überwindung der Arbeitslosigkeit, dieser Geißel der Menschheit, ist also begründet. Aber die erfolgreichen Anfänge dürfen nicht über die Schwierigkeiten dessen hinwegtäuschen, was noch zu leisten ist. Erst wenn die Millionen Arbeitslosen, die heute noch ohne Beschäftigung sind, ebenfalls Arbeit und Erwerb gefunden haben, ist das große Werk wirklich geschafft. Daß es geschafft wird, daran muß jeder mitwirken. Diese Mitarbeit ist ein Gebot echter Volksgemeinschaft. Sie liegt aber auch im Interesse eines jeden einzelnen, wenn er auch vielleicht noch Arbeit

hat, denn direkt trifft die Arbeitslosigkeit von Millionen Volksgenossen jedermann.

Nun hat die Reichsleitung der NSDAP. eine Lotterie für Zwecke der Arbeitsbeschaffung eingeleitet. Durch Erwerb eines Loses vermag jeder Volksgenosse zur Arbeitsbeschaffung beizutragen, und gleichzeitig gewinnt er die Aussicht auf einen Lotteriegewinn. Die Preise der Lose – das Einzellos kostet RM. 1.–, das Doppellos RM. 2.– ermöglicht einem jeden die Beteiligung. Die hiesige Sparkasse, sowie die infrage kommenden hiesigen Papiergeschäfte haben für diesen Weg, Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen, ihre Mitarbeit zur Verfügung gestellt. Niemand bleibe unbeteiligt!

Aus Grafschaft u. Provinz.

25 Jahre Seitenberger Feuerwehr.

Seitenberg. Am kommenden Sonntag feiert die Seitenberger Freiw. Feuerwehr ihr 25jähriges Bestehen. Mit diesem Feste erscheint es im Hinblick auf die überragende Bedeutung der Wehr im Dienste des Nächsten geboten, einen Rückblick auf die Entwicklung derselben zu werfen, um damit ein Stück der Ortsgeschichte wach zu rufen. Am 9. August 1908 wurde auf einer Versammlung im früheren „Nassauer Hof" auf Anregung des Amtsvorstehers Illmann die Gründung einer freiwilligen Feuerwehr für die Gemeinden Seitenberg, Schreckendorf und Gompersdorf beschlossen. Der ins Leben gerufenen Wehr traten sofort 49 aktive und 23 fördernde Mitglieder bei. Die damals gewählten und um die Wehr äußerst verdienten Vorstandsmitglieder haben fast ausnahmslos bis heute noch ihre Ämter inne. Es sind: Amtsvorsteher Illmann als Vorsitzender, Sattlermeister Weiser als Kassierer, Gasthausbesitzer Schindler als ehem. Schriftführer, Klempnermeister F. Ludwig als Oberbrandmeister und Schmiedemeister Janitschke als 1. Brandmeister. Nach 3jährigem Bestehen hatte sich die Mitgliederzahl auf 167 erhöht. In diese Zeit fällt auch neben der Anschaffung der „Breslauer Leiter" die Erbauung des Steigerturmes auf herrschaftlichem Gelände. Den energischen Bemühungen des Vorstandes war es zu verdanken, daß in dieser kurzen Zeitspanne das gesamte Lösch- und Ausrüstungsmaterial vollständig beschafft worden war. Es folgte nun die große Zeit des blutigen Völkerringens, in der Deutschland gegen eine ganze Welt von Feinden stand, die auch auf die Entwicklung der Wehr hemmend einwirkte. 43 aktive und 34 inaktive Kameraden wurden zum Heeresdienst eingezogen, von denen 20 ihre Heimat nie mehr wiedergesehen haben. Die erste Versammlung nach dem Weltkriege ehrt das Andenken dieser für Heimat und Vaterland gefallenen Heldensöhne. Eine Gedenktafel mit den Namen der Gefallenen wird in dem von der Herrschaft Seitenberg zur Verfügung gestellten Schuppen angebracht, deren feierliche Einweihung nach seinem beendeten Ausbau zum Gerätehaus im August 1924 stattfinden konnte. Die schnellere Hilfeleistung und damit verbunden die Beschränkung größerer Schäden bei ausgebrochenen Bränden auf ein Mindestmaß bedingten eine raschere Einsetzung der Wehr. Handspritzen und Pferdevorspann fielen der Zeit zum Opfer. Trotz gewaltiger Geldknappheit wird die Motorisierung der Wehr raschen Entschlusses im Jahre 1924 durchgeführt, nachdem der gewaltige Schulbrand im Vorjahre die unbedingte Notwendigkeit derselben mit aller Deutlichkeit erwiesen hatte. Damit ist die Wehr auf zwei komplette Löschzüge und die Spritzen angewachsen. Durch Teilnahme der Mannschaften an Kursen und Führertagungen sowie Belehrungsfilme wird die Schlagkraft der Wehr erhöht. Wenn nun die Wehr am Sonntag ihe Jubelfest begeht, so darf sie in steter selbstloser, aufopferungsvoller Pflichterfüllung der restlosen Anerkennung und des Dankes der weitesten Bevölkerungsschichten gewiß sein. Schmückt die Häuser, Fahnen heraus, ehrt so eure Feuerwehr. Für das Fest ist folgende Zeiteinteilung vorgesehen: Um 8 Uhr Antreten vor Sperner's Gasthaus zum gemeinsamen Kirchgang, 10³⁰ Uhr Geräte- und Fußexerzieren, anschließend Hauptübung, 2 Uhr nachmittag Antreten zum Festmarsch vor Sperner's Gasthaus, 2³⁰ Uhr Festmarsch nach dem Kapellenplan, 3³⁰ Uhr Begrüßung, Festrede und Ehrung der Gründer der Wehr, anschließend Festkonzert. Um 8 Uhr abends findet Ball im Sperner'schen Theatersaal und im Hotel „zur Hütte" statt.

Glatz. Im Traume nur mit einem Hemd bekleidet aus dem im ersten Stockwerk gelegenen Fenster auf die Straße gesprungen ist in der Nacht zum Montag der 16jährige Lehrling eines hiesigen Kolonialwarenkaufmanns. Der Verunglückte mußte mit erheblichen Verletzungen an Händen und Füßen von Mannschaften der Sanitätskolonne nach dem städtischen Krankenhause geschafft werden. Der Lehrling will beim Baden von einem Sprung ins Wasser geträumt haben.

Neurode. Die Staatsanwaltschaft in Glatz hat gegen die 30jährige Bergmannsfrau Anna Peiler aus Waldiß, die vor etwa 3 Wochen ihren im Bett noch schlafenden Ehemann durch 3 Beilhiebe auf den Kopf verletzte, die Voruntersuchung wegen versuchten Mordes eröffnet. Einige Zeit vor der Tat erschien die Frau in der Nacht, nur notdürftig bekleidet, auf der hiesigen Polizeiwache, um vor den angeblichen Mißhandlungen ihres Ehemannes Schutz zu suchen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Beschuldigte, die nach ihren eigenen Angaben auf Verlangen ihres Ehemannes einen unsittlichen Lebenswandel führte, infolge erblicher Belastung für ihre Tat nicht voll verantwortlich gemacht werden kann.

Im Strohschober vom Blitz erschlagen.

Striegau. Bei einem heraufziehenden Gewitter suchten bei Beckern drei Angler in einem Strohschober Zuflucht. Plötzlich schlug der Blitz in den Schober. Der frühere Schachtmeister Luppa, der verheiratet und Vater von 7 Kindern ist, wurde erschlagen, während der Schriftsetzer Schneider mit leichten Verletzungen und dessen Sohn mit dem Schrecken davon kam.

Schwerer Unfall durch einen Blitz.

Haynau. Vor dem Doberschauer Zollhaus fuhr ein großer Steyr-Wagen aus Lauban, dessen Führer durch Blitz geblendet wurde, mit großer Geschwindigkeit gegen einen Baum. Der Führer wurde aus dem Wagen auf ein Feld geschleudert und mußte mit inneren Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht werden.

25 Gemeinden im Kreise Wohlau ohne Arbeitslose.

Wohlau. Auch im Wohlauer Kreise ist es in der letzten Zeit gelungen, zahlreiche Erwerbslose wieder in den Arbeitsprozeß einzugliedern. Eine Erhebung hat ergeben, daß 25 Gemeinden des Kreises bereits ohne Wohlfahrtsunterstützungsempfänger sind.

Eine „internationale" Feuerwehr.

Schreiberhau. Die Einwohner der deutschen Kolonie Strickerhäuser auf reichsdeutschem Boden und des tschechischen Ortes Polaun haben gegenseitige Löschhilfe und Feuerlöschdienst vereinbart. In Strickerhäuser besteht nämlich keine eigene Feuerwehr. Polaun hat durch dieses Abkommen eine Feuerwehr erhalten, die aus Untertanen zweier Länder besteht.

Der Reichskanzler beschenkt einen oberschlesischen Wanderer.

Kreuzburg. Wie die „Kreuzburger Nachrichten" melden, hatte ein hiesiger Junglehrer, als er in der Nähe von Berchtesgaden wanderte, ein nettes Ferienerlebnis. Auf seiner Wanderung erblickte er plötzlich den Reichskanzler und grüßte mit den Worten: „Heil Hitler! Hier Oberschlesien!" Der Reichskanzler winkte ihn zu sich heran und stellte einige Fragen an ihn. Bei der sehr herzlichen Verabschiedung überreichte er ihm zur Stärkung seiner schwachen Reisekasse 100 Mark.

Kluge Hausfrauen verwenden Buttermilch.

Es ist sicher vielen Hausfrauen noch viel zu wenig bekannt, daß die „Buttermilch", also die bei der Verbutterung von süßem oder saurem Rahm verbleibende, nahezu fettfreie Milchfettigkeit, ein ganz vorzügliches, billiges Mittel darstellt, um nicht nur Geruch und Geschmack, sondern auch die Nährkraft, den Verdauungswert und die Bekömmlichkeit vieler Speisen in seltener Weise zu fördern.

Nach vielen praktischen Erfahrungen eignet sich die Buttermilch vor allem zur Bereitung von Suppen, welche mit Brot, Graupen, Grieß, Grütze, Reis oder Sago unter Zugabe von Obst oder Gewürz hergestellt werden. In vielen Gegenden haben sich auch mit Buttermilch hergestellte Brot- und Kartoffelspeisen eingebürgert; Weiß- wie Schwarzbrotteig, der mit Buttermilch angesetzt wird, zeigt nicht nur einen hervorragenden Geschmack, sondern besitzt auch einen weit geringeren Backverlust als Wasserteig. Daß in Buttermilch eingelegtes Fleisch – insbesondere Wildpret – aber auch Fische eine beachtenswerte Geschmacksverfeinerung erfahren, ist wohl ebenso allgemein bekannt, wie die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten der Buttermilch als Tunke für Fleisch-, Fisch- und Mehlspeisen. Die erfinderische Kochkunst hat übrigens auch Buttermilchpuddings ersonnen, die für Kinder willkommene Leckerbissen darstellen, dabei von besonderem Nährwert und von ausgezeichneter Bekömmlichkeit sind. Gewiß ließe sich mit Buttermilchspeisen ein ganzes Menu zusammenstellen, das auch den verwöhnten Geschmack befriedigt.

In Gegenden, in denen frische Buttermilch in größeren Mengen anfällt, erfreut sich dieselbe als wohlschmeckendes Erfrischungsgetränk großer Beliebtheit, was sich wohl aus dem pikant-säuerlichen Geschmack der vollmundigsämigen Buttermilch und aus deren durststillender Wirkung erklärt. Weil die aus saurem Rahm gewonnene Buttermilch die verdauungsfördernde Gärungsmilchsäure und sicher auch viele lebende Milchsäurebakterien enthält, welche einen günstigen Einfluß auf die fäulniserregende Mikrobenflora des Magen- und Darmkanals ausüben, wird Buttermilch ärztlicherseits für manche Magen- und Darmleidende verordnet; wie überhaupt „Buttermilchkuren" ein wirksames Mittel gegen Fettleibigkeit darstellen und mit sehr gutem Erfolg auch zur Blutreinigung gewählt werden können. Viel zu wenig ist schließlich bekannt, daß die frische Buttermilch eine ganz seltene Lezithinquelle für die menschliche Ernährung bietet, weil das in der rohen Milch bezw. in hieraus gewonnenem Rahm an das Fett gebundene Lezithin im Verlauf des Butterungsprozesses vom Fett in die Buttermilch übertritt, sich in letzerer also anreichert. Bekanntlich wirkt Lezithin nervenstärkend, weshalb der Buttermilchgenuß auch gegen Nervenschwäche sehr zu empfehlen ist.

Alle diese Vorzüge, die heute für eine vielseitige Verwendung der Buttermilch im Haushalt sprechen, sind schon lange bekannt; finden sie doch ihre tausendfältige Bestätigung in uralten Erfahrungen, die uns vielerorts in Sitten und Gebräuchen der Buttermilchverwertung überzeugend entgegentreten! Dr. B.

Herren-, Knaben- Sport- u. Berufs- **Kleidung**

nur noch von

CARL Kurka

Glatz, Ring 1.

Die Mönche vom Großen St. Bernhard in Tibet.

Von den Patres Melly und Coquoz und ihren Begleitern, die sich vor einigen Monaten nach dem Tibet aufmachten, um dort ein Hospiz nach dem Muster des weltberühmten Hospizes vom Großen St. Bernhard zu errichten, ist ein Brief eingetroffen, worin die mutigen Ordenspriester ihre Ankunft an ihrem ersten Zielort anzeigen. Am 1. April trafen sie am Rande jener Hochgebirgsregion ein, in der die Niederlassung gegründet werden soll. Die Patres und die beiden sie begleitenden Ordensbrüder werden einige Zeit an ihrem gegenwärtigen Aufenthaltsort zubringen, um sich mit der Sprache und den Sitten des tibetanisches Volkes bekanntzumachen. Zwischenburch bereiten sie die Pläne für den Bau des Hospizes vor, der natürlich außerordentliche Schwierigkeiten machen wird. Müssen doch die Baumaterialien zum Teil Tagereisen weit durch Lastträger an die Baustelle gebracht werden. Die mutigen Ordensleute hoffen aber in absehbarer Zeit mit den ersten Bauarbeiten beginnen zu können. Im fernen Asien soll dann bekanntlich das uneigennützige Werk fortgeführt werden, das der Orden jahrhundertelang am Großen St. Bernhard geübt hat, das aber durch die Entwicklung des modernen Verkehrs heute den Mönchen nicht mehr die gleiche große und befriedigende Aufgabe stellt wie früher.

Spruch an einem hessischen Bauernhaus.

Wer seine gute Milch verkauft
Und mit den Kindern schlechte saust,
Wer Butterlieferante ist
Und selber Margarine frißt,
Wer teures Auslandsfutter gibt
Und hinterher zu klagen liebt,
Daß er verschleudern muß die Körner,
Der ist ein Rindvieh ohne Hörner!

Literarisches.

Schlafen die Fische? Man möchte glauben, daß die Natur keinem Wesen die Wohltat des Schlafes vorenthalte. Aber offenbar ist der Schlaf in unserem menschlichen Sinn eine Eigenschaft der „Höhergebildeten". Die Fische können die Augen nicht schließen, so wenig wie die Schlangen. Das Im-Sand-Liegen der Steinbutte, Schollen und Seezungen ist eine Ruhestellung, aber die Augen sind weit aufgerissen und verändern hin- und herglotzend ständig ihre Richtung. Einige Fische strecken ihren Bauch auf dem Grund des Wassers aus, so der Drachenkopf, der Seeskorpion, der nordamerikanische Schlammfisch, die Schleien, die Hechte und Barsche. Nur ein ganz kleines Flossenrühren wellt durch sie hin. Doch man darf das reglose Belauern der Beute, wie es viele Raubfische gewohnt sind, nicht mit Schlaf verwechseln. Die Friedfische sind meistens viel munterer, Karpfen, Plötzen und Rotfedern schwimmen dauernd umher, verändern häufig die Richtung und verharren höchstens einen Augenblick stehend. Und doch, so lesen wir in Dr. Gerlachs fesselnder Abhandluug über den Schlaf der Tiere im **Augustheft** von **Velhagen & Klasings Monatsheften:** wenn man regelmäßig ein Aquarium besucht, bemerkt man zuweilen auch die muntersten Fische am Boden liegen. Das sonst stets ruckweis bewegte Auge wird glasig, die Rückenflossen werden schlaff zurückgelegt. Das ist zweifellos ein schlafähnlicher Zustand. Ein echter Schlaf ist es ebensowenig wie der Schlangenschlaf. Die bloße Bewegungslosigkeit und Ruhe ist höchstens ein sehr unvollkommener Anlauf zu einem wirklichen Schlafe, der um so tiefer ist, je dringender die ausgebildeten Sinne der Ruhe bedürfen.

Vereinskalender.

N. S. V. D. Wir nehmen an dem heute Freitag, den 28. Juli abends 8½ Uhr im Luisenhof stattfindenden Schulungsabend für die nach dem 1. 1. 1933 eingetretenen Parteigenossen teil, da der Kreisbetriebszellenleiter Geburtig aus Glatz über den Adel der Arbeit sprechen wird.

Jungschützen-Abteilung der Schützengilde Landeck. Die Wanderversammlung wird von Sonnabend, den 29. Juli auf Sonnabend, den 5. August verlegt.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 30. Juli, 8. Sonntag n. Pfingsten. ¼7 Uhr hl. Messe, ½8 Uhr Schülergottesdienst (Standeskommunion der Schulkinder), 9 Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittag 2 Uhr Nachmittagsandacht.

Marienkapelle: 8 Uhr hl. Messe mit Ansprache.
Winkeldorf; 9 Uhr Hauptgottesdienst.
Donnerstag, den 3. 8., nachm. 5–6 Uhr Beichtgelegenheit.
Freitag, den 4. 8., abends ⅛8 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 30. Juli, 7. p. Trin. Um 10 Uhr Gottesdienst. Kollekte f. Adalbert-Diakon.-Mutterhaus in Kraschnitz.
Mittwoch 16–17 Uhr Bibliothekstunde im Pfarrhaus.
Donnerstag 20¼ Uhr Gottesdienst i. Saal d. Deutsch. Hauses.

Oeffentliche Erinnerung.

Auf Grund des § 341 RAO wird mit Genehmigung des Landesfinanzamts Breslau an die Zahlung der noch rückständigen

am 10. Juli 1933 fälligen Umsatzsteuern für Juni 1933 und für das 2. Vierteljahr 1933

erinnert.

Falls Zahlung nicht binnen einer Woche nach Bekanntmachung dieser Erinnerung erfolgt, wird die Zwangsbeitreibung eingeleitet. Mahnzettel und Postnachnahmekarten werden nicht mehr übersandt.

Finanzamt Habelschwerdt.

Für die uns anläßlich der Vermählung unserer Tochter so zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir auch im Namen des jungen Paares hiermit herzlichsten Dank.

Hubertus Böhme u. Frau
Landeck, Städt. Kurhaus.

Für die uns zu unserer Vermählung übersandten Glückwünsche und erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst.

Landeck, im Juli 1933.

Alfred Wenzke u. Frau.

Kurverein Landeck.

Der Vorstand des Kurvereins empfiehlt seinen Mitgliedern den Beitritt zum „Kampfbund für den gewerblichen Mittelstand" der N. S. D. A. P. Ortsgruppe Landeck, zwecks Wahrung ihrer Interessen. Wir verweisen auf die wichtige Mitteilung des Kampfbundes im redaktionellen Teil dies. Zeitung.

Kurtheater Bad Landeck.

Luisen-Saal
Direktion: Georg Syguda
Dir. der Vereinigten Stadttheater Bautzen-Glogau.

Montag, den 31. Juli 1933
20 Uhr

Die Rose von Stambul.

Operette in 3 Akten von Leo Fall.
Regie: **Fritz Daurer.**
Musikalische Leitung:
Rud. Neumann.

Preise der Plätze:
1.25, 1.75, 2.–, 2.50 RM.
An der Abendkasse 25 Pfg. Aufschlag.
Vorverkauf: Kunstgewerbehaus Emilie Raupach, Haus Prinzeß Luise, Thalheimer Straße.

Neuer Reis ! !

Eine Woche zu extra niedrigen Preisen.

Bruchreis	2 Pfd.	23 ₰	5 Pfd.	jetzt	55 ₰
Vollreis	2 „	25 „	5 „	„	59 „
Aracan-Vorlauf	2 „	33 „	5 „	„	78 „
Moulmain-Tafel	2 „	37 „	5 „	„	87 „
Patna, glasiert	2 „	43 „	5 „	„	98 „

und Rabatt in Marken

Hamburger Kaffee-Lager
E. Dietrich, Landeck, Glatzer Str. 15
Niederlage von Thams & Garfs.

Voranzeige!

Kurhaus Bad Landeck

Dienstag, den 1. August 1933
16 und 20 Uhr

2 große

Militär-Konzerte.

Waldschloß Schönau.
Zum Annafeste
Sonntag, den 30. Juli
laden zu angenehmen Stunden freundlichst ein
K. Grella u. Frau.
Bade-Belustigung.
Staubfreier Weg, von der Kirchstraße ab durch Tafeln markiert

---

Hutbergsruh Reyersdorf.

Sonnabend, den 29. Juli:

Sommernachtsball.

Freundl. Einladung
Das Komitee. Der Wirt.

Radfahr.-Verein „Alt Landeck"

Sonnabend, den 29. Juli, 8 Uhr
Versammlung
im **Schützenhaus.**
Der Vorstand.

Jedesmal diese Laune?

Nur weil Erwin sich jedesmal über die unbrauchbaren, zerwaschenen und verplätteten Kragen ärgern muß! Machen Sie doch endlich einmal Schluß damit! Sorgen Sie dafür, daß er künftig **MEY-KRAGEN** trägt.

Dutzendpackung . . Mk. **2.50**
6 Stück **1.25** + 3 Stück **–.65**

Immer neu-ist der MEY

Paul Wernicke, am Bahnhof 43,
A. Prochnow-Schubert, Hohenzollernstraße 6,
Modehaus Grzesik, Paulinenhof.

Empfehle

Leibbinden und Bruchbänder.

Die noch vorhandenen

Schnittwaren

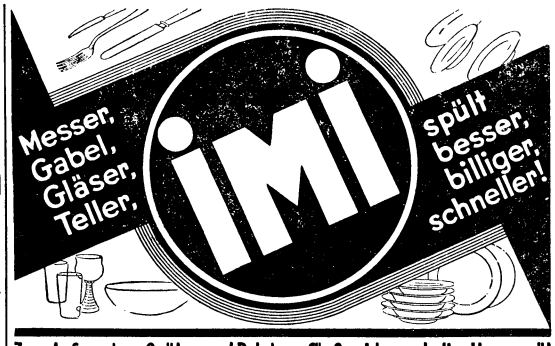
verkaufe ich zu billigsten Preisen.
Zum Verkauf stehen ferner:
1 Regal, 1 Ladentisch, 1 einf. Auszugtisch.
Frau **J. Franke,** Kirchstr. 27.

---

4 und 6 Zimmer-Wohnung
i. Badezentrum, sonn. bequem, keine weit. Mieter, bald od. später **zu vermieten.** Auskft. in der Geschäftsst. d. Bl.

Bienenhonig!
garantiert rein,
pro Pfund 1,30 Rm.
empfiehlt:
F. Langer,
Immenhain - Richtergrund.
Vorrätig bei
Frau Klempnermeist. Straube, Kirchstraße Nr. 19.

Ständiger Eingang von Neuheiten
Fabrikreste aller Art
spottbillig
Restelager Jütte,
Landeck, Kirchstraße 2,
Habelschwerdt, Ritterstraße 2,
Glatz, Neißebrücke,
Frankenstein, Klosterstr. 27.



Zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen für Geschirr und alles Hausgerät

D 2207/33 b

RING-THEATER.

Spielzeit: Freitag bis Montag 8¹⁵ Uhr.

GROSS-STADT-NACHT!

mit **Dolly Haas,** Trude Berliner, Kowal Sambovsky, Paul Heidemann, Fritz Kampers, Julius Falkenstein, Willy Schur u. a.

Eine tolle Geschichte voll toller Abenteuer! ! !

Die Geschichte der kleinen Madeleine, die aus der Pension auskneift und nun in der Nacht von Paris die tollsten Abenteuer erlebt.

Im Beiprogramm:
„Von Nimmersatt bis Danzig," Lehrfilm.
„Kinderkabarett." „Emelka-Ton-Woche."

Nächstes Programm: Es war einmal ein Musikus.

Bergschlössel
Leuthen.
Sonntag, den 30. Juli

Tanz-Kränzel.
Anfang 4 Uhr
Es ladet freundlichst ein
M. Schiedeck.

Bin unter
Nr. 215
an das hiesige Fernsprechnetz angeschlossen.
Paul Nitsche
Klempnermeister, Schneebergstr. 13.

Himbeeren

kauft jedes Quantum
D.-S. Fruchtsaftpresserei
Alois Jaeschke, Patschkau OS.
Telefon 60.
Annahmestelle für Landeck/Bad: August Hubrich, Vorkosthandlg., Seitenbergerstraße.
Mittwoch und Sonnabend auf dem Markt.

Gymnastik

für Damen, Kinder und Säuglinge erteilt
Jutta Maria Miehle
Flurstraße 2.

---

3 Zimmer u. Küche
mit Beigelaß, Spülklosett 1. Stock, ferner
2 Zimmer u. Küche
mit Beigelaß, 2. Stock
per 1. September 1933
zu vermieten.
A. Weiser, Glatzerstraße.

Laden

mit anschließ. Wohnung
(ausreichend Beigelaß)
zu vermieten.
Boelkel, Kirchstraße 2.

Zimmer-Mädchen
(Hausmädchen)
für Logierhaus
bald gesucht.
Näh. durch Buchdr. Urner.

Zuverlässiges, tüchtiges
Zimmermädchen
in Dauerstellung
per sofort od. 15. August
gesucht.
Reiche's Hotel,
Neusalz a. d. Oder.

Neue Gänsefedern
bedeutend billiger
wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen, doppelt gereinigt, 1.50 Rm. per Pfd. Rupf u. füllfertige in allen Preislagen.
Fr. Ad. Schüler,
Gänsemästerei,
Bettfedernversand,
Grube, Post Neutrebbin.

Grundstück gesucht!

Kaufe kleines bis mittleres Grundstück in Landeck od. Umgeb. als Ruhesitz. Evtl. miete auch
2–3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör. Off. nur mit Preisangabe und nähere Beschreibung unt. **C 33** an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Schöne, sonnige
7-Zimmerwohnung
hochparterre
mit Küche und Bad
(Villa Augusta)
ab 1. Okt. zu vermieten.
Näh. durch den Hausmeister.

Zerkleinertes
Brennholz
à rm 4.75 Rm. frei Haus. Ferner **Bretter, Latten, Stollen, Kantholz** auf unj. Niederlage b. Bieletal-Hoch- u. Tiefbau, Landeck. Dortselbst werden auch Bestellung. entgegengenommen.
Gebr. Krain,
Klessengrund.

Für 5 Pfg.
erhält man
1 Fläschchen Tinte
nachgefüllt.
Alle anderen Tinten
in den gangbarsten Farben
preiswert.
Gustav Hänsch
Buchhdlg. – Buchdruckerei
Hohenzollernstraße 6.